

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 183 (2017)

Heft: 7

Buchbesprechung: Bücher

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jean Michel, François Jeanneret

Simon Kohler 1916–2016

2950 Courgenay: Familie Simon Kohler (rue Pierre-Péquignat 5), 2016, ohne ISBN

Die Demokratie schweizerischen Zuschnitts, mit ihrem institutionellen Misstrauen gegenüber der Macht, ihren souveränen Kantonen und autonomen Kommunen und den direkten Interventionsmöglichkeiten des Souveräns auf dem Wege der Initiative und des Referendums bedarf einer relativ grossen Zahl integrierender Politiker männlichen oder weiblichen Geschlechts, die der Bundesverfassung jeden Tag jenen Atem einhauchen, ohne welchen sie so tot wäre wie der berühmte aber längst ins Museum gewanderte Codex Ham-

murabi. Einer dieser zu oft vergessenen Diener des Volkes war der vor einem Jahrhundert im Jura geborene Simon Kohler, dem die vorliegende kleine Monographie gewidmet ist. Initiativer Uhrenindustrieller und aktiver bernischer Grossrat wählt ihn das Volk seines Standes 1966, wie sich zeigen wird als letzten Vertreter des Nordjuras, in die Regierung, der er zwölf Jahre lang angehört wird.

Höhepunkt seiner Karriere ist ohne Zweifel 1974 die Wahl zum Nationalratspräsidenten, dem höchsten Schweizer, wie

man sich gar nicht genug in Erinnerung rufen kann. Dass er neben seinen politischen Chargen noch in der Diözese Basel und in der Musikwelt Verantwortung übernimmt, gehört zum Verhalten einer Generation, der das Geben ein Lebensbedürfnis ist und das Nehmen eine akzeptierte, aber nie vorrangige Begleitercheinung.

Wie andere bedeutende Persönlichkeiten nach ihm, wird Simon Kohler, politisch gesehen, ein Opfer seines Versuchs, vermittelnden Positionen zum Durchbruch zu ver-

helfen. So wird der FDP-Politiker 1975 als Nationalrat nicht wiedergewählt, der Kanton Bern in den Grenzen von 1815 geht sichtbar seiner Spaltung entgegen. 1978 stimmt das Schweizervolk der Schaffung des Kantons Jura zu. Simon Kohler stirbt 1990.

Was bleibt? Hinweg über Erfolg und Misserfolg, ephemere Phänomene, leuchtet als bleibendes Vorbild der selbstlose Dienst eines Simon Kohler an Land und Volk, und solches Wirken ist zeitlos.

Jürg Stüssi-Lauterburg

Joseph Mächler

Wie sich die Schweiz rettete

Grundlagenbuch zur Geschichte der Schweiz im Zweiten Weltkrieg

Bern: Pro Libertate, 2017, ISBN 978-3-9523667-3-8

Prof. Dr. Joseph Mächler hat nach mehrjährigen Recherchen ein gewichtiges Grundlagenwerk zur Schweiz im Zweiten Weltkrieg geschaffen. Das Opus magnum des Autors präsentiert in vier grossen chronologischen Teilen und 73 thematischen Unterkapiteln eine Fülle von Informationen, so dass erstmals ein kompakter, aktueller Wissensschatz zur Schweiz im Zweiten Weltkrieg zur Verfügung steht. Einen breiten Raum nehmen die militärischen und sicherheitspolitischen Herausforderungen ein. In der gebotenen Kürze werden die Verteidigungsanstrengungen der Armee von der Limmatlinie bis zum Austritt aus dem Réduit sowie die deutschen Angriffspläne dargestellt. Die Armee, das wird klar herausgearbeitet, war für die Abhaltestrategie in jeder Kriegsphase im mathematischen Sinne ein Faktor. Wäre dieser Null gewesen, so wäre

sie mit grösster Wahrscheinlichkeit kläglich gescheitert. Nicht weniger faktenreich werden die wirtschaftlichen Probleme der von den Achsenmächten zunehmend eingekreisten Schweiz analysiert. Insbesondere war man auf Rohstofflieferungen (vor allem Kohle, Öl und Eisen) aus Deutschland und auf Nahrungsmittel über die italienischen Häfen angewiesen. Dass diese Güter den Achsenmächten durch geschickte Verhandlungsführung, Clearing-Kredite, Transitgewährung und Lieferungen abgerungen werden mussten, wird mittels deutscher Dokumente eindrücklich gezeigt.

Der Autor schreckt auch von der überaus emotional belasteten Flüchtlingsproblematik nicht zurück. Er arbeitet hier besonders quellen gestützt und hinterfragt reise- rische Anklagen. Die heutige Flüchtlingsproblematik ver-

mag vielleicht dem einen oder anderen besonders lauten Moralisten die Schwierigkeiten selbst in Zeiten des relativen Friedens aufzuzeigen und zu einem weniger selbstgerechten Zeigen mit dem anklagenden Finger zu mahnen.

Neue Erkenntnisse präsentiert Mächler zu einem bisher nur ansatzweise gelösten nachrichtendienstlichen Geheimnis: Wer war «WIKING»? Wer versteckt sich hinter der Nachrichtenlinie, welche dem schweizerischen ND (Hptm i Gst Max Waibel) frühzeitig alle Angriffsabsichten der Wehrmacht gemeldet hat? Mächler erkennt in WIKING Max Wessig, Aufsichtsratsvorsitzender der Rheinmetall-Borsig AG (Berlin). Wessig erfüllt alle Bedingungen, der geheimnisvolle «W» zu sein. «W» war der «Vertrauens- oder Verbindungsmann» der verschiedenen WIKING-Informanten. Diese sass im Reichs-

kriegsministerium, im Oberkommando der Wehrmacht und hatten Zugang zum Führerhauptquartier. Sie müssen im Kreis des militärischen Widerstands gegen Adolf Hitler und das NS-Regime gesucht werden. Den endgültigen Beweis dieser Recherche hat Max Waibel mit ins Grab genommen.

Mächler hat ein eindrückliches und notwendiges Grundlagenwerk geschaffen. Dem Autor ist eine mutige «Offensive gegen Revisionisten» gelungen. Die klare Struktur ermöglicht das zeitweilige Unterbrechen der Lektüre, ohne dass der Blick auf das Ganze verloren geht. Möge das Buch viele Leserinnen und Leser finden, die an einer ausgewogenen und breiten Analyse einer prägenden Zeit unserer Geschichte Interesse haben.

Hans Rudolf Fuhrer

Theodor Winkler

The Box was Happy that I was Thinking Outside of it

https://eu.alma.exlibrisgroup.com/view/delivery/41BIG_INST/12346177370001791

Nach dreieinhalb Jahrzehnten kreativen und erfolgreichen Wirkens im Dienste der Eidgenossenschaft und des internationalen Genfs legt Theodor Winkler einen erkenntnisreichen, leicht zugänglichen, unterhaltsamen und zugleich brillant verfassten Überblick über seine Erfahrungen an Schlüsselstellen der schweizerischen und globalen Sicherheitspolitik vor. Seine in Englisch verfassten Memoiren sind aktuell online verfügbar. Eine französische Übersetzung ist in Vorbereitung. Eine gedruckte Version wird 2018 erscheinen.

Nach einer akademischen Ausbildung in Genf, Harvard und London begann der Autor seine Tätigkeit als Leiter des Dienstes für Studien im Strate-

gischen Nachrichtendienst in Bern. Er schloss sie im Sommer 2016 als Botschafter und Direktor des Geneva Centre for the Democratic Control of Armed Forces (DCAF) ab, einer weltweit einzigartigen Anlaufstelle für die Gouvernanz und Reform des Sicherheitssektors im umfassenden Sinne.

Winkler spielte eine führende Rolle beim Wandel der klassischen schweizerischen Gesamtverteidigung zur international breit abgestützten und vernetzten Sicherheitspolitik. Dies geschah in engem Kontakt mit führenden Persönlichkeiten im VBS und EDA sowie mit Schlüsselakteuren auf der globalen Bühne. Er betätigte sich dabei als

geschickter Brückenbauer sowohl zwischen Ost und West als auch zwischen Nord und Süd – selbstverständlich unter Überwindung häufiger bürokratischer Hindernisse. Seine Hauptleistung liegt zusätzlich zum DCAF in der Schaffung des GCSP, dem Geneva Centre for Security Policy und des GICHD, dem Geneva International Centre for Humanitarian Demining. Sein eigentliches Meisterstück ist im Genfer Maison de la Paix zu sehen, welches sich mit seiner akademischen, sicherheitspolitischen und architektonischen Ausrichtung zu einem Leuchtturm des internationalen Genfs entwickelt hat.

Erwin H. Hofer

Christoph Rass

Das Sozialprofil des Bundesnachrichtendienstes

Von den Anfängen bis 1968

Berlin: Ch. Links Verlag, 2016, ISBN 978-3-86153-920-9

Das hier zu besprechende Buch ist der erste Band aus der Reihe der Veröffentlichungen der unabhängigen Historikerkommission zur Erforschung der Geschichte des Bundesnachrichtendienstes 1945–1968. Unter anderem soll mit diesem seit dem Jahr 2011 laufenden Projekt die Frage beantwortet werden, wie gross die personelle Kontinuität im deutschen Auslandsgeheimdienst nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs war. Christoph Rass wertete 3650 Lebensläufe von BND-Mitarbeitern aus. In der Analyse blickte er jedoch nicht auf die jeweiligen Biographien, sondern er wählte als methodischen Zugang die Strukturanalyse. Wer in diesem Buch Agentengeschichten sucht, wird daher

enttäuscht werden. Eindrucksvoll zeichnet der Autor die grossen Entwicklungen des BND – der bis in die 1950er Jahre hinein «Organisation Gehlen» hiess – nach. Auf eine erste Phase langsamen Wachstums, folgte zwischen 1955 und 1965 ein rasanter Personalzuwachs, der dann in eine Phase der Konsolidierung mündete. Dabei fällt auf, dass das Durchschnittsalter der Mitarbeiter kaum niedriger wurde. Daher kann es nicht verwundern, dass der weit überwiegende Teil der Mitarbeiter bereits in der NS-Zeit in diversen staatlichen Institutionen – Polizei, Militär, Verwaltung – beruflich tätig war oder doch zumindest Mitglied der NSDAP oder von anderen nationalsozialistischen Gliederungen gewesen war.

Damit unterscheidet sich jedoch der BND nicht signifikant von vergleichbaren staatlichen Institutionen im Nachkriegsdeutschland. Mit Erfolg wurde darauf geachtet, aus der NS-Zeit belastete Männer nicht in die Führungsebene des BND zu bringen. Rass stellt einerseits fest: «Mit aufsteigendem Rang ging der Anteil des formal belasteten Personals zurück.» Jedoch betont er andererseits: «In den ersten Jahren nach ihrer Gründung hatte jeder in der Org. Gehlen eine Geschichte im Dritten Reich – natürlich – viele hatten die NS-Zeit aber nicht nur durchlebt, sondern waren zu Akteuren des NS-Staates geworden.»

Reinhard Scholzen



Nr. 07 – Juli 2017

183. Jahrgang

Impressum

Präsident Kommission ASMZ
Christoph Grossmann, Oberst i GSt a D,
Dr. oec. HSG

Chefredaktor
Divisionär Andreas Bölsterli (BOA)

Redaktionssekretariat
ASMZ c/o Verlag Equi-Media AG
Postfach 732, CH-8604 Volketswil
Telefon +41 44 908 45 60
Fax +41 44 908 45 40
E-Mail: redaktion@asmz.ch

Stellvertreter des Chefredaktors
Oberst i GSt Michael Arnold,
lic. phil. II (AM)

Redaktion
Oberst i GSt Andreas Cantoni (ac)
Andrea Grichting Zelenka, lic. phil. (ga)
Oberst Dieter Kläy, Dr. phil. I (dk)
Oberstlt Pascal Kohler (pk)
Major Christoph Meier (cm)
Major Peter Müller, Dr. rer. pol. (pm)
Hptm Daniel Ritschard, lic. oec. HSG (DR)
Henrique Schneider (Sc)
Major Markus Schuler (M.S.)
Oberstlt Eugen Thomann, lic. iur. (ET)
Oberstlt Christian Trottmann (CT)
Major Walter Troxler, Dr. phil. (Tr)

Herausgeber
Schweizerische Offiziersgesellschaft

Verlag
Verlag Equi-Media AG, Postfach 732,
Brunnenstrasse 7, CH-8604 Volketswil

Verleger: Christian Jaques

Geschäftsführung
Regula Ferrari, Telefon +41 44 908 45 60
E-Mail: ferrari@asmz.ch

Anzeigen/Beilagen
Silvio Seiler, Telefon +41 44 908 45 61
E-Mail: inserate@asmz.ch

Abonnemente
Silvia Riccio, Telefon +41 44 908 45 65
E-Mail: abo@asmz.ch
Adressänderungen bitte mit Abonnementnummer (s. Adressetikette) angeben.

Layout: Stefan Sonderegger

Bezugspreis
inkl. 2,5% MwSt
Kollektivabonnement SOG ermässigt
Jahresabo Inland Fr. 78.– /
Ausland Fr. 98.–
Probeabo Schweiz (3 Ausgaben) Fr. 20.–

Auflage: Druckauflage 19 500

Druck: galledia ag, 9230 Flawil

© Copyright
Nachdruck nur mit Bewilligung
der Redaktion und Quellenangabe

www.asmz.ch

Nächste Ausgabe: 4. August 2017

Schwergewicht:

- Operatives Feuer der Artillerie
- Zivildienst aus Sicht der Dienststelle Zivildienst
- Rohstoffe und Sicherheit
- Terror und organisierte Kriminalität